

Abgeordnetenversammlung 1937 = Assemblée annuelle 1937

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge,
Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **15 (1937)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-722987>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

connu ce grand et sympathique collaborateur des amis des
vieux dans notre chère patrie suisse. O. Clottu.

NB. C'est à M. M. Borel que notre Section neuchâteloise doit le
privilège d'avoir comme trésorier M. Olivier Clottu, auquel il nous
avait conseillé de nous adresser pour diriger nos finances; nous lui
en serons toujours reconnaissants. G. Vivien.

Abgeordnetenversammlung 1937.

Die 20. ordentliche Abgeordnetenversammlung der schwei-
zerischen Stiftung „Für das Alter“ fand unter großer Beteili-
gung am Vormittag des 8. November in Bern statt. 99 Damen
und Herren, darunter 50 Abgeordnete sämtlicher Kantonalkomitees und 8 Delegierte der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft, erschienen zur Feier des zwanzigjährigen Bestehens der Stiftung.

In seiner Eröffnungsansprache wies Bundespräsident Motta, der allverehrte Stiftungspräsident, darauf hin, daß die Tagung im Zeichen der Trauer und der Freude steht und somit ein würdiges Abbild des Lebens ist, wo Schmerz und Freude, Glück und Unglück eng miteinander verbunden sind. Unsere Trauer rührt daher, daß wir vor kurzem unsern Zentralpräsidenten, Dr. Fritz Wegmann, verloren haben. Auch gedenken wir zweier anderer Verstorbener, G. de Mestral, Kassier des waadtländischen Kantonalkomitees, und Pfarrer Marc Borel, Präsident des Neuenburger Kantonalkomitees, der die Menschenfreundlichkeit sozusagen verkörperte. Die Gründe zur Freude werden an der Erinnerungsfeier gewürdigt werden.

Der Vorsitzende widmet Dr. Fritz Wegmann von Herzen kommende Worte. Das Direktionskomitee hat im vergangenen Frühjahr seine 70 Jahre gefeiert in Gegenwart des Sprechenden, der den Gefühlen des Komitees Ausdruck geben konnte. Er sieht ihn noch vor sich, wie er tief erschüttert war durch die Worte, die er gehört hatte, tief erschüttert und doch voll Freude. Am Schlusse jenes gemeinsamen Essens stand er auf und erzählte seinen Lebensgang in einer hochinteressanten Rede. Noch selten hat Bundespräsident Motta, der doch so viele Reden gehalten und gehört hat, eine Rede so gefesselt. Dr. F. Wegmann schilderte seinen Lebenslauf von der Geburt in Italien an in seinen verschiedenen Phasen. Weisheit, Abgeklärtheit, Humor, Witz, totale Beherrschung dessen, was er sagte, alle diese Eigenschaften rundeten sich zu einem Ganzen. Alles erschien in einem schönen, milden, klaren Licht. Er freute sich ganz be-

sonders an der Idee, an die heutige Jubiläumsversammlung der Stiftung zu kommen. Diese Hoffnung ist leider nicht in Erfüllung gegangen.

Dr. Fritz Wegmann wurde am 5. November 1919 als Mitglied und Präsident des Direktionskomitees gewählt. 18 Jahre lang hat er mit Treue und größter Hingabe unserer Sache gedient. Umsicht, Sorge, Klugheit zeichneten ihn aus, dabei eine Wärme des Herzens, die nicht alltäglich ist. Bei der Jugend bedeutet die Wärme des Herzens oft Leidenschaft. Bei dem reifen Manne ist sie mehr: es ist die Menschenliebe im tiefsten Sinne des Wortes. So wollen wir Dr. F. Wegmann danken.

Die Anwesenden erheben sich, um dem Toten die letzte Ehre zu erweisen, und gedenken seiner in einer Minute des Schweigens. —

Jahresbericht und Jahresrechnung 1936 werden abgenommen. Zentralquästor W. Gürtler gibt einen interessanten Überblick über die finanzielle Entwicklung der Stiftung anlässlich ihres zwanzigjährigen Bestehens. Die erste vom provisorischen Komitee durchgeführte Sammlung ergab Fr. 260,000. Von 1919 an wurden die jährlichen Sammlungen von den Kantonalkomitees durchgeführt und brachten mit ein oder zwei Ausnahmen stets höhere Resultate bis zum Rekordergebnis von Fr. 894,300 im Jahre 1932. Die Abgabe an die Zentralkasse senkte sich im Laufe der Jahre von 30 % auf 7 %. Die Rechnungen der Kantonalkomitees entwickelten sich sehr verschieden, je nachdem ihnen Subventionen von Kanton, Gemeinden oder größere Legate zuflossen. Ende 1936 belief sich das Gesamtvermögen der Kantonalkomitees auf Fr. 4,000,000, genau soviel als sie jährlich an Unterstützungen ausrichten. Das Vermögen der Zentralkasse stieg auf Fr. 1,450,000. Die Subventionen der Zentralkasse nahmen zu von Fr. 28,000 im Jahre 1919 auf Fr. 60,000, die Sammlungspropaganda von Fr. 4472 im Jahre 1923 auf Fr. 12,218 im Jahre 1936, die Kostgeldbeiträge an Asylversorgungen alter Blinder und Taubstummer von Fr. 4700 im Jahre 1926 auf Fr. 9100 im letzten Jahre, die Altersfürsorge in Berggegenden von Fr. 2270 im Jahre 1929 auf Fr. 16,000 im Jahre 1936. Was stabil blieb, waren die Ausgaben für das Sekretariat, die 1936 wie seit einer Reihe von Jahren Fr. 26,000 betragen. Der Zentralquästor gedenkt der gewaltigen Arbeit der Kantonalkomitees und ihrer Mitarbeiter und dankt für das Vertrauen, das ihm stets aus dem Kreise der Mitglieder der Abgeordnetenversammlung entgegengebracht wurde. Bundespräsident Motta dankt ihm namens der Stiftung und persönlich für seine treuen, selbstlosen und unersetzlichen Dienste.

Nach vom Sekretär Dr. W. Ammann erteilter Auskunft werden folgende vom Direktionskomitee beantragte Subventionen und Kredite bewilligt: Greisenasyl Oberhasli Meiringen Fr. 4000, Altersheim Meggen Fr. 5000, Altersheim Acherhof Schwyz Fr. 2000, Urner Altersheim Fr. 4000, Altersheim Gontenbad Fr. 3000, Evang. Altersheim Tigelberg Berneck Fr. 5000, Casa dei Vecchi Locarno II. Rate Fr. 3000, Hilfe für alte Uhrmacher im Berner Jura Fr. 3000, Hilfe für das waadtländische Kantonalkomitee Fr. 6000, Kredit Asylversorgungen alter Blinder und Taubstummer Fr. 10,000, Kredit Altersfürsorge in Berggegenden Fr. 8000, Kredit Altersfürsorge für Auslandschweizer Fr. 3000, Kredit des Direktionskomitees Fr. 4000, zusammen Fr. 60,000. Die Abgeordnetenversammlung beschließt, wie letztes Jahr den Kantonalkomitees 93 % und der Zentralkasse 7 % der Sammlungsergebnisse zukommen zu lassen.

Der langjährige Vizepräsident, Oberst de Marval, wird mit Akklamation zum Präsidenten des Direktionskomitees gewählt. Als neue Mitglieder treten Dr. phil. Emil J. Locher und Max Syz, in Zürich, in das Direktionskomitee ein. Das vom Direktionskomitee beantragte Budget für 1938 wird gutgeheißen.

Assemblée annuelle 1937.

La vingtième assemblée ordinaire des délégués de la Fondation POUR LA VIEILLESSE convoquée à Berne le matin du 8 novembre, réunit cette année un nombre inusité de participants. 99 Dames et Messieurs, dont 50 délégués de tous les comités cantonaux sans exception, et 8 représentants de la Société suisse d'Utilité publique ont tenu à assister au 20^e anniversaire de notre institution.

M. le Conseiller fédéral Motta, le vénéré président de la Fondation, signala dans son discours d'ouverture que cette assemblée s'ouvrait sous le double signe du deuil et de la joie, en quoi elle était une image fidèle de la vie où la tristesse et la gaieté, le bonheur et le malheur s'allient jour après jour. Notre tristesse provient aujourd'hui de la perte récente de M. le Dr F. Wegmann, président du Comité de Direction. Et nous songeons aussi au départ de deux autres membres décédés au cours de l'exercice: M. G. de Mestral, caissier du comité cantonal vaudois, et M. le pasteur Marc Borel, président du comité cantonal à Neuchâtel qui incorporait en quelque sorte l'amour du prochain. — Les raisons de se réjouir en ce jour

seront signalées dans la fête commémorative qui suivra l'assemblée.

Le président Motta adresse des paroles émues à la mémoire de M. Fritz Wegmann. Au printemps dernier, la Direction a fêté le 70^e anniversaire de cet homme de bien, et M. Motta se félicite de l'honneur qu'il a eu d'exprimer alors au jubilaire l'expression des sentiments reconnaissants du Comité directeur. „Je le vois encore“, dit l'orateur, „devant mes yeux, profondément touché par les paroles prononcées à cette occasion; je le sens encore plein de joie et sincèrement ému par la petite manifestation qui lui avait été préparée. Au dessert de ce modeste repas, M. Wegmann s'est levé et a raconté tout simplement sa vie qu'il a retracée d'une façon saisissante. Rarement j'ai été captivé par un discours aussi intéressant, par des souvenirs aussi personnels. La sagesse, l'humour, la bienveillance de l'homme mûri par les années, m'ont fait une profonde impression; tout, dans ses paroles, était beau, lumineux, et présenté sous un jour de sérénité dépouillée et affable. Il se réjouissait particulièrement de participer à l'assemblée prévue pour le 20^e anniversaire de notre Fondation... Hélas, ce vœu n'a pas pu être exaucé.“

M. Fr. Wegmann fut nommé le 5 novembre 1919 membre et président de notre Comité de Direction. Pendant 18 ans il a été fidèle à son poste et s'est acquitté de ses tâches avec un entier dévouement, laissant percer la bonté de son cœur à côté de ses éminentes qualités d'intelligence avisée et de prudente sagesse. La chaleur du cœur se traduit chez les jeunes par de la passion; chez l'homme mûri par les années et par l'expérience, elle représente l'affection dans le sens le plus profond de cette vertu. C'est dans ces sentiments que nous voulons nous souvenir de M. Wegmann et lui adresser notre reconnaissance.

Le président Motta prie l'assemblée debout d'observer une minute de silence consacré à la mémoire du défunt.

*

Le rapport annuel et les comptes de 1936 sont ensuite adoptés. En un résumé intéressant, le trésorier central, M. W. Görtler retrace le développement financier de la Fondation érigée il y a 20 ans. La première collecte organisée par le comité provisoire, a produit fr. 260.000. Dès 1919 des collectes annuelles ont eu lieu sous les auspices des comités cantonaux, et leurs résultats (à une ou deux exceptions près) n'ont cessé de s'accroître jusqu'en 1932, année-record dont le bénéfice a atteint fr. 894.300.

Les remises à la Caisse centrale ont progressivement passé de 30 % à 7 %. Les comptes des comités cantonaux se sont présentés très différemment selon les subventions touchées de la part des cantons, et selon les dons et legs plus ou moins conséquents reçus. A fin 1936 la fortune globale des comités cantonaux atteignait 4 millions, soit un chiffre identique à celui des secours annuels accordés. Le capital de la Fondation était à cette date de fr. 1.450.000. Les allocations de la Caisse centrale ont passé de fr. 28.000 en 1919 à fr. 60.000 en 1936; la propagande à l'occasion des collectes, de fr. 4472 en 1923 à fr. 12.218 en 1936; les subsides destinés à parfaire les pensions de vieillards aveugles et sourd-muets placés dans des asiles, de fr. 4700 en 1926 à fr. 9100 actuellement. L'aide aux vieillards des régions montagneuses était de fr. 2270 en 1929; elle est aujourd'hui de fr. 16.000; par contre les dépenses du secrétariat se sont stabilisées depuis nombre d'années à fr. 26.000.

Le trésorier central souligne spécialement le grand travail des comités cantonaux et des collaborateurs nombreux de la Fondation, et termine en remerciant de la confiance qui lui a été témoignée depuis l'origine de la Fondation.

A son tour, M. le président Motta se fait l'interprète de tous en adressant de vifs remerciements bien mérités à M. W. Gürtler, et il le fait tant au nom des organes de la Fondation qu'en son nom personnel.

Sur préavis de la Direction, M. W. Ammann propose d'accorder les subventions et crédits qui suivent:

Asile des vieillards Oberhasli à Meiringen fr. 4000; Asile de Meggen fr. 5000; Asile Acherhof à Schwyz fr. 2000; Asile uranais fr. 4000; Asile de Gontenbad fr. 3000; Asile évang. Tigelberg à Berneck fr. 5000; Casa dei vecchi à Locarno (2e rate) fr. 3000; Aide aux vieux horlogers chômeurs du Jura bern. fr. 3000; secours au comité Pour la Vieillesse du canton de Vaud fr. 6000; crédit en faveur des vieux aveugles et sourd-muets hospitalisés fr. 10.000; en faveur des vieillards des régions montagneuses fr. 8000; en faveur des vieux suisses indigents établis à l'étranger fr. 3000; au Comité de Direction fr. 4000; au total fr. 60.000. Ces sommes sont accordées sans discussion, de même que la remise de 7 % du produit des collectes à la Caisse centrale.

Par acclamations, le vice-président du Comité de Direction, M. le colonel de Marval, est nommé président; puis MM. Emile Locher et Max Syz de Zurich sont désignés pour faire partie du Comité central. Enfin, le budget présenté par la Direction est approuvé pour 1938.
